



1. RHEINISCHE FLACHSMARKT-POST

Linn ist beliebt. Nicht erst, seit es wieder den Flachsmarkt gibt, der im vergangenen Jahr über 100000 Besucher vom gesamten Niederrhein anlockte (und es hoffentlich an diesem Pfingstfest wieder tut). Linn war schon immer beliebt. Jahrhunderte lang riß man sich geradezu um Linn.

Seit die Ackerbürgersiedlung an der Burg um das Jahr 1315 –

rund 60 Jahre nach Uerdingen und 60 Jahre vor Krefeld – zur Stadt erhoben wurde und damit seinen ersten Flachsmarkt abhalten durfte, kamen nicht nur Klompenmacher und Kannengießer, Schuhmacher und Schwertfeger, Pottbäcker und Possenreißer mehrmals im Jahr auf den Andreasmarkt. Auch die hohe Obrigkeit wechselte manchmal wie die Jahreszeiten.

Linn ist „in“*

* schon seit 1182

Von der Wohnturmanlage des 12. Jahrhunderts, die sich ein Herr von Linn auf einer alten „Motte“, einem Wehrhügel, errichtete, bis zu der im Dreißigjährigen Krieg perfektionierten Festung, die Burg und Stadt einschloß, hinterließen alle „Besitzer“ Linn ihre Spuren, denn keiner wollte seinen kostbaren Besitz gern wieder hergeben.

Zunächst ging eigentlich alles noch ganz harmlos ab: Zweimal kauften die kurkölnischen Erzbischöfe das Städtchen. Das erste Mal im Jahre 1182 von dem adligen Herrn der Burg, das andere Mal 1392 vom Kiever Grafen, der sich allerdings zuvor mit den geistlichen Herren in Köln lange hatte herumzanken müssen.

Wer das Städtchen besaß, setzte den Bürgern, die vor allem mit dem Anbau von Flachs ihren Unterhalt verdienten, seinen Amtmann oder Drosten vor die Nase, sprich in die Burg. Diese adligen Beamten hatten auch richterliche Funktion. Als erster wird Heinrich von Kethusen genannt, der die Geschäfte – sprich

die Steuereintreibung – des Grafen von Kleve besorgte.

Die Linner Drosten sprachen – wie aus zahlreichen alten Urkunden hervorgeht – auch in weiterem Umkreis Recht. Am 21. Oktober 1314 versammelten sich etwa die Landschöffen aus Lank, Latum, liverich, Langst, Strümp, Ossum, Oppum, Glindholz, Verberg, Geilpe und Lörk mit den Linner Stadtschöffen zu einem Gerichtstag bei Linn. Später delegierten dann die Drosten das Richteramt an die Schultheißen. Die älteste Urkunde eines Schultheißen stellte 1386 Heinrich Ingen Hain im Linner Land aus.

Der Droste Vosheim etwa war vom Grafen verpflichtet, ständig acht berittene und vier unberittene Geharnischte einsatzbereit zu halten, für deren Unterhalt ihm 80 Malter Hafer, acht Fuder Heu und je Mann 25 Mark Linner Währung aus den Einkünften des Amtes zustanden. Die Linner schienen offenbar nicht ganz glücklich mit ihren Herren. Immerhin waren sie 1385 dem Kölner Erzbischof Friedrich von Saarwerden die Summe von 20000 alten Goldschilden und eine Leibrente von weiteren 2000 Goldschilden wert.

Zum Ende des Dreißigjährigen Krieges fiel Linn in die Hände der heillos-weimarischen Truppen. Im Spanischen Erbfolgekrieg belagerten und eroberten brandenburgische Truppen die Stadt. Bis 1798 blieb Linn dann jedoch von den großen Zeitläuften verschont. Da strich Napoleon die Stadtrechte, die man auch nach den Freiheitskriegen – wie etwa Krefeld oder Uerdingen – nicht wieder zurück erhielt.

1901 „schluckte“ Krefeld Linn, weil es sich einen Rheinhafen zulegen wollte. Dennoch zählt Linn, das im Mittelalter 700 Einwohner, um 1800 etwa 1000, um 1900 etwa 2000 hatte, heute über 10000 Einwohner. Linn ist eben immer noch beliebt.



Wie zu Großmutterns Zeiten feiert Linn seinen Flachsmarkt. 100000 Gäste vom gesamten Niederrhein werden wieder erwartet.

Flachsmarkt heute

Samstag, 13. Mai

- 10.00 Uhr: Feierliche Eröffnung durch den Kurfürsten auf dem Andreasmarkt
- 11.00 Uhr: Der Kurfürst überreicht die Marktordnung und den Handwerkern Urkunden
- 12.00 Uhr: Begrüßung durch den Schirmherrn und anschließend handwerkliches Tun der Ehrengäste
- 13.00 Uhr: Großes Eintopfen auf der Vorburg und in den umliegenden Gaststätten
- 14.00 Uhr: Eröffnung der Kaffeetafel auf der Museumsweise
- 15.00 Uhr: Großes Treffen der Gesangsvereine NRZ-Wiese
- 17.30 Uhr: Verlosung der 10 Hauptpreise auf dem Andreasmarkt
- 18.00 Uhr: Schließung des Flachsmarktes durch den „Kurfürsten von Linn“

„Mittagsmagazin“

Das „Mittagsmagazin“ des Westdeutschen Rundfunks hat sich zum Linner Flachsmarkt angemeldet. Am Pfingstsonntag wird ein U-Wagen zwischen 12 und 15 Uhr erste Eindrücke in unser Land vermitteln. Handwerker und Besucher werden vor das Mikrofon gebeten.

Grußwort



Der Linner Flachsmarkt findet in diesem Jahr zum vierten Male statt. Nach 72jähriger Pause wurde diese Veranstaltung mit langer Tradition 1975 erstmalig wieder zum Leben erweckt.

oder indirekt mit dem Flachsmarkt in Verbindung stehen. Linn ist zu einem bedeutenden Erholungs- und Bildungszentrum am linken Niederrhein herangereift. Die ungezählten Großstädter, die nicht nur an den Wochenenden in den Grünanlagen und Sportplätzen um die Burg Linn Erholung suchen, sprechen eine ebenso deutliche Sprache wie die vielen Besucher des Museumszentrums Burg Linn.

In den letzten Jahren ist weiterhin feststellbar, daß immer mehr junge Menschen den unpersönlichen Jungstadtzentren den Rücken kehren, um erstrebenswertere Lebens- und Wohnbedingungen in einer attraktiven, lebenswerten und überschaubaren Umgebung zu suchen. Dies alles bietet Linn. Durch die Darbietung des alten Handwerkermarktes innerhalb der Linner Stadtmauern werden einem Großteil der Bevölkerung diese angenehmen Seiten des Linner Stadtlebens nahegebracht.

Ich wünsche dem Flachsmarkt 1978 in Linn einen guten Verlauf und den Initiatoren viel Erfolg bei der Fortsetzung ihrer bisherigen erfolgreichen Tätigkeit.

Kultusminister
Jürgen Girsgensohn

Durch den engagierten Einsatz der Initiatoren und Organisatoren hat der Handwerkermarkt mit dazu beigetragen, den Stadtteil Linn wieder zu dem kulturellen und wirtschaftlichen Zentrum werden zu lassen, das er früher war. Ihnen allen, die für das Wiederleben dieser alten Tradition gesorgt haben, möchte ich meine Hochachtung aussprechen und Ihnen für die geleistete Arbeit herzlich danken.

Die bisherigen jährlichen Flachsmärkte haben bewiesen, daß Sie den richtigen Weg gefunden haben, um in der Öffentlichkeit das Interesse an Ihrem geliebten Stadtteil Linn zu fördern.

Seit 1975 sind in Linn einige Entwicklungen zu beobachten, die direkt

25. bis 28. Mai
Puppen theater

Mit 14 bekannten Puppenbühnen
Do 25. 5. ab 13^h 45:
Stadtwaldwiese - Eintritt frei

Fr 26. 5. ab 15^h, Sa 27. 5. ab 11^h,
So 28. 5. ab 10^h: Seidenweberhaus
Programme und Karten:
Verkehrsverein/Info-
Zentrum
Seidenweberhaus
Tel. (021 51) 2 92 93

Komm nach Krefeld

Wünsche werden Wirklichkeit. Mit S-Kredit.

Sie wollen ein neues Auto kaufen?
Oder eine neue Wohnungseinrichtung?
Oder eine andere Anschaffung machen?

Nun ist der richtige Zeitpunkt, denn
Anschaffungsdarlehen der Sparkasse
Krefeld sind jetzt besonders günstig:

Durch den enorm niedrigen Monatszins von
0,28 % ergibt sich eine Effektivverzinsung
ab 7,40 %.

Das ist der niedrigste Zinssatz, den wir je für
Anschaffungsdarlehen berechnet haben.



Unsere Darlehen kosten effektiv je nach Laufzeit ab 7,40%
Nutzen Sie diesen Vorteil:

Kredit DM	Laufzeit Monate	1. Rate	Folge-Raten	effektiver Jahreszins %
15.000,-	60	297,-	297,-	7,40
10.000,-	47	200,-	246,-	7,58
8.000,-	47	150,80	197,-	7,58
5.000,-	24	215,-	227,-	8,37
3.000,-	24	133,60	136,-	8,37

Die Tilgungsraten richten sich nach Ihren Möglichkeiten.
Für unsere Darlehen können wir Laufzeiten bis zu
60 Monate vereinbaren.

Wenn's um Kredit geht, sind wir der richtige Partner:

Sparkasse Krefeld

Der schwarze Schmied

Eine Linner Sage

Die meisten Pilger, die von nah und fern nach Linn eilten, warfen eine kleine Gabe in den Opferstock, der in der Altarnische aufgestellt war. Da wurde ein Goldschmied herbeigerufen, der schmiedete aus Silber eine Krone. Die glänzte nun auf dem Haupte des Gekreuzigten. Die Kinder fürchteten sich vor ihm und liefen fort, wenn sie ihn sahen, so wild schaute er drein. Man nannte ihn den „schwarzen Schmied“. Wenn die Linner in der Kirche saßen, und voll Wehmut das Antlitz des Herrn betrachteten und an sein schweres Leiden dachten, so schaute der schwarze Schmied nur auf die silberne Krone. „Was trägt der Christus eine silberne Krone? Hat er nicht genug mit seiner Dornenkrone?“, so dachte er. Und die Geldgier wurde stärker in ihm, von Sonntag zu Sonntag. Als eines Morgens in der Dämmerung der Küster durch die dunkle Kirche schritt, um die Kerzen am Altar anzuzünden, da leuchtete ihm nicht mehr das Silber auf dem Haupte des Christus entgegen. Er rief den Pastor, die ersten Kirchenbesucher erschienen. „Wo ist die Silberkrone? Sie ist verschwunden. Hier sehe ich Blutstropfen!“ rief der Meßdiener, der bei der Menschengruppe gestanden hatte. „Hier ist noch einer.“ Und nun reihte sich Blutstropfen an Blutstropfen.

Schmied aber schlug gerade mit aller Kraft auf ein glühendes Hufeisen, daß die Funken umherstoben. „Habt ihr einen Verwundeten im Hause?“ redete der Amtmann ihn an. Der Schmied wandte sich um, den schweren Hammer in der Hand. Seine Stirn war verletzt, frische Wunden, die noch bluteten, wurden nicht ganz von seiner Kappe zugeeckt. „Wo hast du die Krone, die vom Haupte des Herrn geraubt worden ist?“ fuhr ihn der Amtmann an. Der Schmied sagte nichts. Da gab der Gerichtsherr den Befehl zu suchen. In allen Ecken wurde gesucht. Da zeigte der Meßnerbub auf den Blasebalg. Schnell wurde er aufgetrennt. Die blutige Krone lag darin. Als der Schmied das sah, wollte er fliehen, aber schnell ergriffen ihn die Gerichtsdienner und schleppten ihn in die Burg. Dort saß er im tiefen Turmkeller, bis der Gerichtstag kam. Auf dem Vorplatz der Burg, unter freiem Himmel, wurde der Verbrecher zum Tode verurteilt. Der Schultheiß und die Linner Schöffen sprachen das harte Urteil. Auf dem Galgenberge am Rhein büßte der Unhold seine Freveltat. Wochenlang hing er am Galgen. Furchtsam liefen die Kinder fort, wenn sie in die Nähe der Richtstätte kamen. Krähen umflatterten aber mit lautem Geschrei den Toten. Dann wurden die Gebeine auf dem Galgenplatze begraben. So endete der schwarze Schmied, der so große Gier nach der silbernen Krone hatte. Die entweihte Krone aber wurde eingeschmolzen.

Die Männer und Frauen folgten der Spur, die Gerichtsdienner und der Amtmann an der Spitze. Bald standen sie vor der rußigen Schmiede. Der schwarze



Hier auf dem Flachsmarkt sehen Sie das „alte Handwerk“ ...

... doch nutzen Sie den Fortschritt in der Teppichreinigung.

Rufen Sie

Taifun

Teppich-, Polster- und Teppichbodenreinigung

TELEFON KREFELD

57 02 22

Sein Reichtum öffnet Herz und Sinne.



Linns gute Stube

Burg-Café

Unsere ausgefallenen Eisspezialitäten werden auch Sie begeistern. (Flachsmarktstand auf dem Andreasmarkt)

Rheinbabenstraße 101 · 4150 Krefeld-Linn · Telefon (021 51) 57 02 82

Wiköpa 3 Fleischerfachgeschäfte

Winkmann

Linn
Rheinbabenstraße 86
Ruf 57 02 38

Kösters

Oppum
Maybachstraße 169
Ruf 54 07 05

Pasch

Gartenstadt
Insterburger Platz 3
Ruf 59 75 25

Ein Begriff: Beste Qualität, individuelle Bedienung
Zu allen Anlässen: Kalte Buffets und garnierte Platten

DECKER & SÖHNE

MECHANISCHE SCHLOSSEREI
STAHLBAU – METALLARBEITEN

4150 KREFELD-LINN

Königberger Straße 101 · Tel. (021 51) 57 06 07

Café-Restaurant

„op de Trapp“

Hilde und Stefan Girschewski

Rheinbabenstraße 109
KREFELD-LINN
Telefon (021 51) 57 03 42

• Gutbürgerliche Küche •

Im Ausschank:

HANNEN Grenzquell
Biere PILSNER

Vereinslokal des Linner
Schützenvereins 1615

Auch die Bundeswehr schloß sich spontan der Lösung des Flachsmarktes „Miteinander und füreinander“ – Flachsmarkt 1978 rund um Burg Linn an. So wird eine Sanitätseinheit mit Zelt und Ambulanzen unter einem Oberstabsarzt auf dem Burggelände zur Verfügung stehen. Diese Einheit kümmert sich auch um verloren gegangene Kinder – unter 16 Jahren – die bis zum Eintreffen der Eltern liebevolle Betreuung finden werden.

Ein Sonderpreis erwartet den ältesten Besucher des Flachsmarktes – Vorlage des Personalausweises am Infostand – sowie den Besucher mit dem am weitesten entfernten Wohnort. Beim letzten Flachsmarkt wurde der älteste Besucher mit 97 Jahren ermittelt, der einen Karton „Körnchen“ erhielt. Der am weitesten hergereiste Flachsmarktsgast war eine 18jährige Dame aus Neuseeland, die ein Fahrrad gewann, um so den unteren linken Niederrhein kennenzulernen.

Ein Angebot aus Kanada, den Flachsmarkt Pfingsten 1979 im Rahmen eines dort stattfindenden Volksfestes zu veranstalten, wurde von den Initiatoren des Flachsmarktes abgelehnt, da der Flachsmarkt sich

Um die Arbeitsmoral beim Flachsmarkt aufrechtzuerhalten, werden mithilfe der „Schützenfrauen“ 1200 Portionen Kaffee pro Tag für die Handwerker bereiten, die von einer

Flachsmarkt-Nachrichten

nur in Linn mit Burg, Park und Dorfkulisse unter Mithilfe der Bevölkerung wirkungsvoll durchführen läßt, es sei denn, man entschloße sich, in Kanada eine originalgetreue Linn-Kopie anzufertigen.

Damenhandballmannschaft in historischen Kostümen zu den Ständen gebracht werden. Desgleichen sind 800 Essen täglich auszutragen sowie 800 weitere andere Getränke. Die tägliche Kilometerleistung der Damen – so wurde ermittelt – beträgt theoretisch 36 Kilometer.

Die Ehrengäste werden von Kurfürst Theo I. von Linn gegen 12 Uhr auf dem Andreasmarkt erwartet und zwar in einem von vier stämmigen Russen gezogenen, ländlichen Gefährt. Nach der Begrüßung durch den Kurfürsten spricht der Schirmherr einige Grußworte und eröffnet offiziell den Flachsmarkt. Anschließend findet die Verleihung der Leopold-Wahlfeld-Plakette an den Linner Bürger Karl Claason, den Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland Dr. Helmut Czischka und Oberbürgermeister Hansheinz Hauser statt.

Gerüchtweise ist zu erfahren, daß nach der Eröffnung des Flachsmarktes am 13. Mai um 12 Uhr die Handwerker auf dem Andreasmarkt aktive Unterstützung erhalten. Oberbürgermeister Hansheinz Hauser wird am belgischen Waffelstand agieren, und Herr Classen – gelernter Müller – wird das Mehl für den Oberbürgermeister sieben, Minister Girgensohn rührt den Teig an. Diese „Coop-Waffeln“ werden dann von den umstehenden Zuschauern getestet.

Hotel-Restaurant

HAUS DAHMEN

Gemütliche Gastlichkeit

von hohem Niveau

in Restaurant und Hotel

Tagesräume

4150 KREFELD-LINN

Rheinbabenstraße 122-130

Telefon (021 51) 57 03 11

Holz Centro

Ein Hauch von Romantik bringt Holz in Ihre Wohnung und macht sie zum Heim.

Fragen Sie unseren Fachmann, er wird Sie gut beraten.

Westpreußenstraße 2
Postfach 91 64
4150 Krefeld 12
☎ (0 21 51) 57 00 25/26



PORSCHE VW-AUDI CENTER



TÖLKE & FISCHER



Krefeld · Gladbacher Straße 345 · Ruf 02151-33291

das Center mit der ganz großen Auswahl

Baumschulen Moldenhauer + Wantikow



BDB-Markenbaumschulen

4005 Meerbusch 3 - Ilverich · Telefon 021 50 / 23 15

4100 Duisburg-Rumeln · Sittardweg 17 · Telefon 021 51 / 50 94 06

Eine fast lückenlose Niederrhein-Chronik

Ein nahezu lückenloses Geschichtsbuch des Niederrheins ist die Burg Linn. Hier ist gesammelt, was an historischen Zeugnissen aus 2000 Jahren auf uns gekommen ist. In diesem Geschichtsbuch gibt es so wenige weiße Seiten wie sonst nirgendwo im Umkreis – Xanten eingeschlossen.

In dieses Geschichtsbuch trugen sich die frühen Eroberer ein, die römischen Legionen, die im nahen Gelduba ihr Auxiliarkastell am Rheinufer bauten und ihre Toten mal in allen Ehren, mal – wie nach der von Tacitus beschriebenen Bataverschlacht im Jahre 69 n. Chr. – samt Pferden in aller Eile bestatteten.

Es schrieben sich die germanischen Franken ein, die in der Völkerwanderungszeit in einem letzten, gewaltigen Ansturm über den Rhein drängten und die römische Provinz Germania inferior zu ihrem Stammland machten, von dem aus sie unter Chlodwig ihr halb Europa umfassendes Reich gründeten.

Ist die Burg Linn für die Zeugnisse dieser Zeit nur Hüterin – hier findet man die römischen Ziergläser und die Beigaben des fränkischen Fürstengrabes –, so schrieben die Herren von Linn, die hier im 12. Jahrhundert auf einem noch viel älteren Wehrhügel, Motte genannt, ihre Burg bauten, ihre Geschichte selbst. Dazu gehört auch die Ansiedlung friedlicher Ackerbürger, die im Schutze der Wasserfeste das noch heute weitgehend erhaltene mittelalterliche Städtchen bauten.

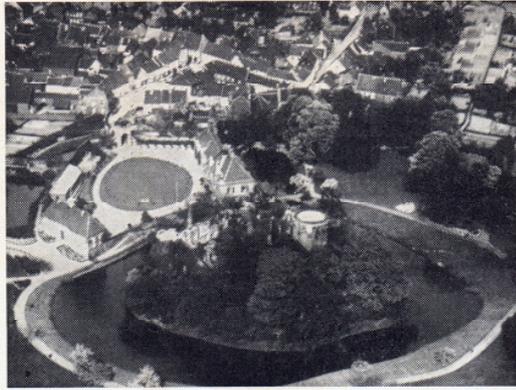
In das Linner Geschichtsbuch schrieben sich auch die Erzbischöfe von Köln

ein, die Linn gleich zweimal erwarben und in der Mitte des 18. Jahrhunderts unter Clemens August in der Vorburg ihr Jagdschloß errichteten, nachdem im Spanischen Erbfolgekrieg die immer wieder umgebaute Burg mehrfach in Brand geschossen war.

Ab der napoleonischen Zeit – die Burg wurde als geistlicher Besitz verkauft – schrieben die Seidenbarone de Greiff und Rhodius die Geschichte weiter: Sie ließen um die romantische Ruine einen noblen englischen Garten anlegen und bereicherten ihren riesigen Park mit dem schönen klassizistischen Greiffenhorst-Schlößchen.

Auch der Zweite Weltkrieg hinterließ mit einem massigen Bunker seine Spuren im Linner Geschichtsbuch. Und in diesem Bunker ist heute die prähistorische, römische und fränkische Geschichte gespeichert, während man in der Burg die mittelalterliche und im Jagdschloß die Wohnkultur des 18. und 19. Jahrhunderts findet.

Doch auch in Zukunft wird die Stadt Krefeld, die seit 1901 Linn eingemeindet hat, an diesem Geschichtswerk weiterarbeiten. Allerdings in einem anderen Sinn: Der ehrgeizig geplante Ausbau des Burgbezirks zu einem Museumszentrum von Rang wird in den nächsten Jahren weit über zehn Millionen Mark verschlingen. Dabei wird das Kulturhistorische Museum, der Bunker, um etwa das Doppelte vergrößert. Im alten Bauernhof entsteht ein modernes Museum, wo einmal das überreich mit Waffen, Schmuck und wertvollen Gebrauchsgegenständen ausgestattete Grab des



So sah ein Vogel im Jahre 1927 die – romantisch verwilderte – Burg Linn. Auch in den äußeren Burggräben gab es damals noch Wasser.

fränkischen Fürsten Arpar, dessen vergoldeter Helm zum Wahrzeichen des Museums geworden ist, Konkurrenz durch die 1972/73 gefundenen Rheinschiffe aus dem 8. sowie 13./14. Jahrhundert bekommen wird, die jetzt aus konservatorischen und Platzgründen noch gar nicht gezeigt werden können.

Bereits in diesem Herbst wird der Neubau für das Textilmuseum in Angriff

genommen, das am Andreasmarkt entstehen wird. Hier finden die rund 17000 überaus kostbaren Sammlungsstücke aus vielen Jahrhunderten und vieler Herren Länder endlich eine dem Rang der Sammlung entsprechende Bleibe.

Es wird nicht die unbedeutendste Seite in dieser „Niederrheinischen Chronik“ sein, die da in unseren Tagen beschrieben wird.

Linn lockt Gäste von Maas und Rhein

Für den Flachsmarkt zog Verkehrsdirktor Herbert Maeger alle Register der Werbung: 2000 Großplakate und wohlgesteuerte Zeitungsanzeigen laden nach Linn. Der gesamte Niederrhein mit Düsseldorf und Duisburg und erstmals auch die östlichen Niederlande zwischen Roermond und Nimwegen wurden von dem Ereignis erster Ordnung in Kenntnis gesetzt.

Ähnliche Großereignisse werden in diesem Jahr nur noch die Puppentheater-Tage, die wichtigsten Rennen im Stadtwald, die Herbstkirmes, Spectrum oder der Uerdinger Nikolausmarkt sein. Inzwischen liegt auch die „optische Linie“ fest: Krefeld wirbt mit Textil – alle Werbefrafer halten sich an das Konzept des in Zacken endenden Stoffes – und das eingedruckte „El“ mit dem Text „Komm nach Krefeld“.

Die Werbungskosten für den Flachsmarkt aber übertreffen mit über 37500,- Mark die für jede andere Veranstaltung. Doch das Geld ist nicht verloren. Zum einen wird es dafür sorgen, daß – bei

gutem Wetter – wiederum 100000 Besucher die Stände und Veranstaltungen auf dem Andreasmarkt und rund um die Burg besuchen. Zum anderen fließt bestimmt ein großer Teil des Geldes zurück in die Stadtkasse. Das Amt für Stadtwerbung hat nämlich ein Konzept entwickelt, das alle Seiten zufrieden stellt.

Für besondere Ereignisse spricht Maegers Amt über seine Werbeträger die Zielgruppe „Bewohner des regionalen Umlandes“ an, die „nach den allgemeinen wissenschaftlichen Erkenntnissen besonders positiv auf konkrete Informationen, die eine angemessene urbane Lebensqualität anbieten“, reagieren.

Verstärkte Werbung bedingt verstärkten Besuch, stärkerer Besuch bedingt bessere Umsätze, an den besseren Umsätzen schließlich ist das Amt beteiligt. Die Kirmes etwa zahlt rund 75 Prozent der städtischen Werbekosten zurück. Und der Flachsmarkt steht dem nicht viel nach.

Flachsmarkt-Interview:

Dirk Boldewijn

Rheinische Flachsmarkt-Post: Dirk Boldewijn, Sie waren im Vorjahr der beliebteste Handwerker auf dem Flachsmarkt? Diesmal sind Sie wieder dabei. Was zieht Sie zum zweiten Mal hierher?

Boldewijn: Vieles, die alten Häuser, die netten Leute, die vielen Handwerkskollegen, eigentlich alles, was mit dem Flachsmarkt zu tun hat.

Rheinische Flachsmarkt-Post: Sie kommen als Schmied auf viele Märkte. In Deutschland, Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Machen Sie das hauptberuflich?

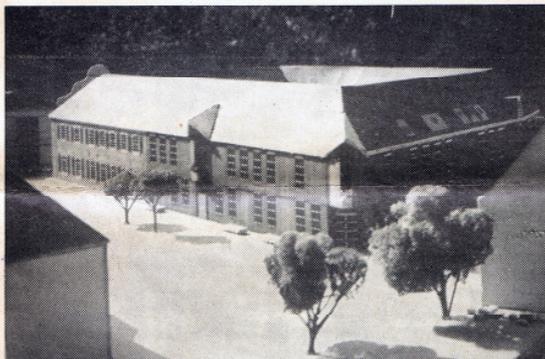
Boldewijn: Ja schon. Wenn mir mein Beruf auch nach dem Preis vom Vorjahr jetzt doppelt so viel Freude macht. Mein Vater war schon Hufschmied bei der Königlich-Niederländischen Armee und machte sich anschließend in unserem Heimatdorf selbstständig. Ich übernahm die



Schmiede 1957 und arbeitete bis 1970 als Dorfschmied. Doch dann gab es keine Pferde mehr und ich mußte mich nach etwas Neuem umsehen. Da ich aber Schmied bleiben wollte, begann ich auf Märkten zu arbeiten, um den Menschen von heute mein aussterbendes Handwerk zu zeigen.

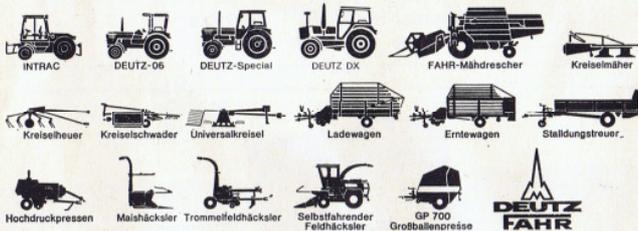
Rheinische Flachsmarkt-Post: Wie kann sich der Linner Flachsmarkt unter Ihren anderen Stationen sehen lassen?

Boldewijn: Er ist mit Abstand die Nummer eins. ha



So soll sich der Andreasmarkt einmal den Besuchern präsentieren, wenn der Neubau des Textilmuseums einmal nahtlos an das „Klösterchen“ anschließt.

DEUTZ-FAHR Das große Programm.



ARTHUR HENKELHAUSEN
FAHRZEUGE · MASCHINEN · MOTOREN
HAFENSTRASSE 51 · 4150 KREFELD 12 (LINN)
TELEFON (021 51) 570031

WILHELM HANNEN

Großhandlung für technischen Industriebedarf

- Kunststoff-Erzeugnisse · Kleb- und Dichtstoffe
- Techn. Gummi- und Asbestwaren
- Packungen und Dichtungen aller Art
- Gummi-Walzenbezüge
- Arbeitsschutz · Feuerlöschbedarf

KAUTEX-Schrumpfschläuche
Neue Ritterstraße 51 · 4150 Krefeld · Telefon (02151) 37003/04



WAHLEFELD
Stahl-Metall-Maschinenbau
Krefeld-Linn



WAS finde ich WO auf dem Linner Flachsmarkt

Andreasmarkt

Hufschmied
Modelliererin
Gärtner
Klumpenmacher
Bäcker
Scherenschnittler
Onyxschleifer
Korbflechter
Klavierbauer
Druck Rheinische Post
Spinner und Spinnerin
Stadtschreiber
Informationstand

Albert-Steeger-Straße

Kerzenzieher
Glasmaler
Delfter-Kacheln
Gewürze
Restaurator
Kupferschmied
Sattler
Zinngießer
Kürschner
Marionettenbauer
Pflasterer
Töpfer
Steinmetz

Vorburg

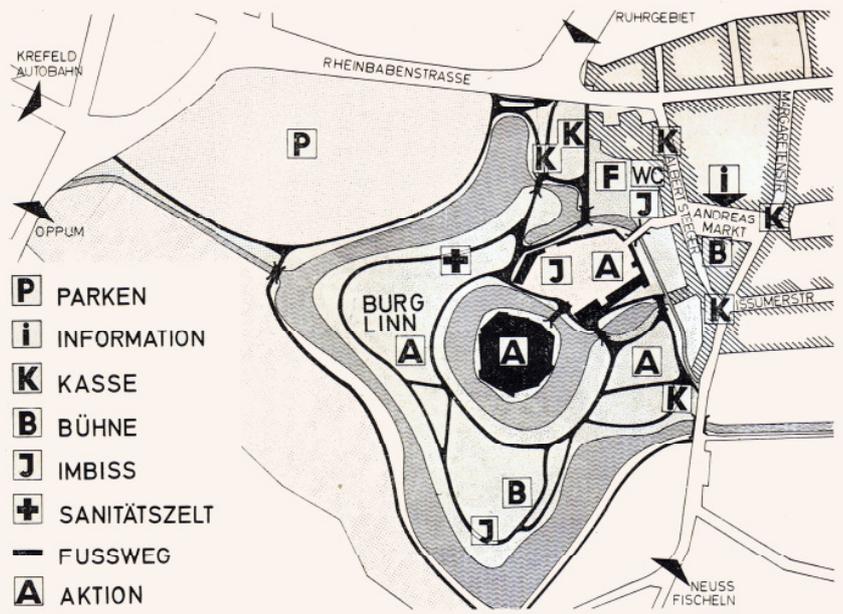
Klöpplmacher
Teppichknüpferin
Spekulationsformenschnitzer
Dudelsackpfeifenmacher
Spinnerin
Weberin
Belgische Spitzklöpplmacherin
Holzdrehler
Seildrucker
Persische Handarbeit
Hutmacher
Bauernmalerei
Besenbinder „Mr. Goldfinger“
Puppenschnitzer
Schäfer

Museumswiese

Lederschnitzer
Kachelmacher
Imker
Kerzenzieher
Kupferstecher
Emailleburner
Gürtelmacher
Kunstdrucke
Bonbonkocher
Holzbildhauer
Cassel, Vater der Gartenzweige
Rieddachdecker

Wiese

Faßrollen
Holzschnitzer
Bernsteinschleifer
Lederschnitzer
Tierpräparator
Pfennigdrechsler
Zinngießer
Kupferschläger
Kacheldrucker



- P** PARKEN
- i** INFORMATION
- K** KASSE
- B** BÜHNE
- J** IMBISS
- +** SANITÄTSZELT
- FUSSWEG
- A** AKTION

Kunstschmied
Seifensiederei
Bauernmalerei
Landwirtschaft

Burg

Uhrmacher
Flachsverarbeitung
Foto-Antiquar
Drucker
Bildhauer
Linner Kachelmaler
Glasmaler
Gasbläser
Batik
Bildhauerin

Herrgottschnitzer
Glasschleifer

Weißer Lindenberg

Klauenpfleger
Obst- und Gemüsebau
„Vom Flachs zum Leinen“
Spieldosen
Emailleburner
Druck mit Modellen
Marionetten- und Puppenbauer
Schwedische Webart
Kasperle- und Kindertheater
Aufbaukeramik für Kinder
Glas- und Spiegelveredlung

Rahmenprogramm an allen 3 Tagen:

Kasperle- und Straßentheater, Töpfern mit Kindern, Gauklertruppe – auf der Kinderwiese
Linner Stadtmeisterschaft im Faßrollen, Folkloretränze zum Mitmachen – auf der Museumswiese
„Folklore International“ spielen auf verschiedenen Zeitpunkten auf den verschiedensten Plätzen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft „Flachsmarkt“, Rheinbabenstraße 114, 4150 Krefeld-Linn.
Verantwortlich für den Inhalt: Redaktion „Rheinische Post“, Theaterplatz 1, 4150 Krefeld.
Druck: Druckerei Steinbacher KG, Roßstraße 217, 4150 Krefeld.
Aktuelle Redaktion auf dem Flachsmarkt: Andreasmarkt 2, Telefon: 57 02 22.
Verkaufspreis: 0,50 DM.

Seit über 80 Jahren
Krefeld und seinen Bürgern
verbunden

Hinderer & Thomas KG

Tapetenfabrik seit 1895

Schönwasserstraße 8-10 - 4150 Krefeld

Telefon (021 51) 543031

Generalüberholte Tauschmotoren für FORD – OPEL – VW

Garantie: 6 Monate ohne Kilometerbegrenzung.
Keine Nachbelastung für Zylinderkopf, Nocken- oder Kurbelwelle.

Bei uns heißt „generalüberholt“:

Es sind immer neu: Alle Ein- und Auslaßventile, Kolben, bei VW auch die Zylinder, Haupt- und Pleuellager, Pleuelschrauben, Steuerkette mit Gleitschienen und Spanner, Zahnriemen, bei Opel Ventildeckel und Hydrostößel, Wasserpumpe, sämtl. Dichtungen, Spurzapfenlager, Ölfilter, Zündkerzen.

Neu nach Bedarf: Zylinderköpfe (geschweißte verwenden wir nicht), Nockenwellen, Stößel, Kipphebel, Ventilfedern, Ölpumpe oder deren Teile, Steuergelände (Opel), Ölwanne.

Wichtige Bearbeitungen: Elektromagnetische Ribprüfung von Gehäuse, Zylinderkopf, Kurbel- und Nockenwelle, Schleifen der Kurbelwelle, Aufreihen b. VW erneuern) aller Ventilführungen, Zylinderkopf planschleifen, Zylinder bohren und honen, Schwungscheibe überholen (außer Ford-V-Motoren).

Prüfstand aus eigener Kraft (nicht nur Elektro-Schleppstand).

Spezialisierung auf FORD – OPEL – VW sichert gleichbleibende Qualität.

Bei Preisvergleich Lieferumfang verbindlich bestätigen lassen. Nicht mit weniger zufrieden sein wie oben angegeben. Gewöhnlich sind „billige“ Motoren hinterher die teuersten. Wir sind preiswert.

paul bruns

Kraftfahrzeugteile-Großhandlung

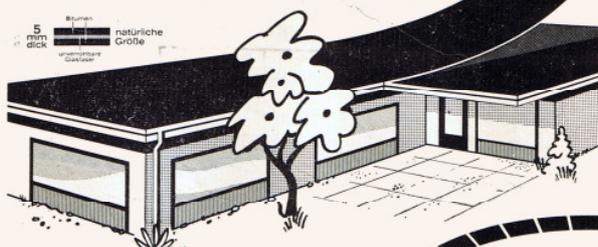
Oppumer Straße 84 - 4150 Krefeld

Postfach 450 · Tel. 021 51 / 1851 · Telex 853 359

Gönnen Sie sich den Luxus eines Kebu-Daches.

Soviel teurer ist es auch nicht!

Die Ur-Schweißbahn mit der guten Vergangenheit und der noch besseren Zukunft dichtet Ihnen zu erstellendes Flachdach so gut, wie sie auch alte Dächer saniert.



KEBULIN-GESELLSCHAFT
KETTLER & CO.
Ostring 9 · D-4352 Heren-Westerholt
Ruf (0209) 358001 · Telex 0824708

Werksvertretung:
ADOLF JUNKER
Roonstraße 110
4150 Krefeld
Telefon 021 51 / 5 91 61



Das ist Herrenkleidung, die auch Frauen gefällt
Herrenkleidung aus der Männerserie nach Modell-Entwurf
ATELIER TORINO

J.Dhein

Ostwall 140-142 · Telefon 2 23 33
Spezialität Gesellschaftskleidung
Ostwall · im Herzen Krefelds